

# ai oberegg... ● ● ●

*Rondom de St. Anton*

Informationsblatt des Bezirks Oberegg 4/2013

## Der Sommer kommt bestimmt

Hannes Bruderer, Bezirkshauptmann



Optimismus war gefragt – denn die Stimmung über das kühle und nasse Wetter der letzten Monate war langsam aber sicher auf einem Tiefpunkt angelangt. Aufquellende Frühlingsempfindungen wurden im Keim erstickt oder eher erfroren und vom Regen gleich wieder in den Boden gestampft. Dies sogar so heftig, dass sich Landstücke, dem Nass überdrüssig, selbständig machten. Keller wurden unfreiwillig nass aufgenommen und unsere Feuerwehrler verbrachten ein Wochenende im Dauereinsatz. Vielerorts konnte Hilfe geleistet werden - dafür danken wir euch ganz herzlich! Natürlich danken wir auch allen anderen, die selbstlos Hilfe und Unterstützung leisteten. Spontan kommt mir dazu der Kleintierzüchterverein in den Sinn, in dessen Festwirtschaft am besagten Wochenende sich unsere Einsatztruppe der Feuerwehr ablösen, erholen und grosszügigerweise auch noch gratis verpflegen konnten. Sicher gäbe es noch weitere solche Beispiele, welche den Zusammenhalt und unseren Dorfcharakter zeigen. Auf jeden Fall hat mich das sehr gefreut und ich bin auch in der heutigen Zeit überzeugt – „E Guets get immer wieder e Guets“.



Damit wünsche ich euch, liebe Obereggerinnen und Oberegger, einen angenehmen Sommer und eine erholsame Ferienzeit.

## Stromunterbruch im April auf dem St. Anton

Elektra Oberegg /Markus Ehrbar, Aktuar

Der lange Winter 2012/2013 wird den Menschen in unserer Region noch lange in Erinnerung bleiben. Nachdem sich im April wieder die Sonne ein wenig gezeigt hat, und der meiste Schnee geschmolzen war, hat der Winter am 20. April noch einmal kräftig zugeschlagen.

Es fiel vom Freitag auf den Samstag sehr viel Schnee. Durch die relativ hohe Temperatur wurde er schwer und feucht. Die Elektra hatte in den letzten Jahren nur wenige Zwischenfälle zu beklagen. An diesem Morgen mussten jedoch mehrere Stromausfälle registriert werden.



Alle Ausfälle wurden durch den herabfallenden Schnee an den Hochspannungsleitungen der SAK (Kraftwerke St.Gallen/ Appenzell) verursacht. Die Schneelast hat auch Freileitungen umgerissen. So geschah es auf dem St. Anton (Steinbruch) um 11.00 Uhr.

Der Schaden war gross. Die Freileitung St. Anton – Haggentobel war unterbrochen. Auf dieser Strecke wurden ca. 200m Leitung herunter gerissen und die Stangen geknickt. Im Haggentobel war der Strom ausgefallen.

Dank dem grossen und tatkräftigen Einsatz der Elektro Federer AG und auch der Elektra Oberegg wurde am Nachmittag ein Provisorium erstellt. Es konnte wieder gekocht, gewaschen und das Licht eingeschaltet werden.

Im Laufe der folgenden Woche wurde die umgerissene Freileitung nicht mehr neu aufgestellt, sondern es wurde ein Kabel erdverlegt, damit die Stromversorgung auf dieser Strecke nicht so schnell wieder unterbrochen wird.

Bei dieser Gelegenheit möchte sich die Elektra für den Einsatz aller Beteiligten bedanken.

# Verabschiedung Landamann Carlo Schmid

Edith Grand / Melchior Looser



Auf den Tag genau, einen Monat nach der Landsgemeinde trafen sich der abtretende Landamann und seine ehemaligen und amtierenden Kollegen von Oberegg im Rest. Ochsen zu einem kleinen Abschiedsabend. Der amtierende Hauptmann Hannes Bruderer begrüßte Carlo Schmid mit den Worten; dass er ihn verabschieden darf und sein Vater Hans Bruderer Carlo Schmid im Bezirk begrüßen durfte.



Ehemalige Ratsherren und Hauptleute, Kurt Locher, August Seitz und Erwin Sonderegger freuten sich den Landamann nochmals zu hören und mit ihm in der Vergangenheit zu schwelgen.



Melch Looser und der jetzige Landesfährich Martin Bürki konnten den ganzen Werdegang vom Bezirk bis ins Bundeshaus nochmals aufleben lassen. Seine Taten aufzuzählen sprengte leider das Programm des Abends, trotzdem würdigten alle Redner die Arbeit, seine Offenheit und seine Kollegialität während der ganzen Amtszeit. In den 36 Jahren sind viele Kollegen in der Standeskommission, Grossrat und Bezirksrat gewählt und wieder abgetreten. In diesen Jahren erarbeitete er sich ein riesiges Netzwerk und Wissen, dieses Knowhow geht nicht verloren, er hat viel von seinem Wissen bereits an seine Nachfolger weitergegeben.



Einzelne Geschäfte wie die Erneuerung der Abwasserleitungsnetzes, die Erweiterung des Thyssen Krupp Presta-Areales als Highlights in seiner Tätigkeit als Landamann, erwähnte Carlo Schmid in seiner Rede im Besonderen. Für die Zukunft, als aktuelles Thema die sinkende Schülerzahl erwähnte er im Speziellen und bat die Oberegger sich das Thema genau zu überlegen.



Die Überraschung für den Abend ist auf jeden Fall gelungen, unser Carlo Schmid war überrascht, dass der Abend für ihn organisiert wurde.

Melchior Looser schloss seine Rede mit einem Zitat von Riccardo Huch; «für seine Handlungen sich allein verantwortlich fühlen und allein ihre Folgen, auch die schwersten, tragen, das macht die Persönlichkeit aus.» Mit diesen Worten, die ihn widerspiegeln, wünschen wir Carlo Schmid für seinen «politischen Ruhestand» und seine gewonnene Zeit alles Gute ....! Was er mit der gewonnenen Zeit macht, hat er uns nicht verraten.



# Textil Locher - „..Noch ein richtiger Tante Emma Laden..“

Curdin Herrmann

..so weckte Burga Lochers Laden die Erinnerungen dreier Kundinnen, welche vor Jahren auf einem Ausflug in Obereggen unterwegs, das Textilgeschäft entdeckten.



In der Tat, als ich kürzlich selbst bei „Locher Textil“ in den Laden trete, bin ich erst mal erstaunt über die grosse Auswahl verschiedener Textilien, sorgfältig für die Kundschaft ausgesucht. Der Blick fällt dabei auch auf das grosse Sortiment von Mercerie-Artikeln. Alles was das Schneiderherz begehrt findet sich im Textil Geschäft Locher, an der Dorfstrasse 9.

## Fachfrau und gelernte Schneiderin



Doch es verwundert mich nicht, als ich erfahre, dass die zierliche Frau hinter der Ladentheke, ihr Handwerk damals als Damen-Schneiderin erlernt hat. Als Burga Locher 1961 ihren ersten kleinen Laden übernehmen durfte, ging für sie ein grosser Traum in Erfüllung. Der Erfolg kam nicht von alleine und geduldig musste damals ein jeder sein, der versucht war ein eigenes Geschäft aufzubauen.

## Zufriedene Stammkundschaft

Aber Burga Locher freute sich auf die neue Herausforderung und brachte aus ihrer bisherigen Laufbahn die notwendige Erfahrung aus Verkauf, wie auch in der Buchführung mit. Auch wusste sie genau, welche Bedürfnisse ihre Kunden hegten. Ihr Laden wurde in kurzer Zeit im ganzen Appenzeller Vorderland bekannt und galt als Geheimtipp für eine grosse und gute Auswahl, sowie für beste Qualität zu optimalem Preis. Selbst Kurgäste aus Heiden statteten Burga Lochers Textilladen während ihres Aufenthaltes immer wieder gerne einen Besuch ab.

## Umzug in neue Lokalitäten

Der Detailladen selbst befand sich nicht immer am heutigen Standort. Ursprünglich fand man das Geschäft im ehe-

maligen „Hecht“. Später nach Schliessung des damaligen Volksmagazins im Hotel „Bären“, bot man der fleissigen Geschäftsfrau die Räumlichkeiten zur Miete an. Dadurch konnte das Sortiment nochmals erweitert und viel besser präsentiert werden. Erst 1981 als der „Bären dem heutigen Bank- und Bezirksgebäude weichen musste, wechselte Locher Textil in die dazumal frisch umgebauten Räumlichkeiten an der Dorfstrasse 9.

## Positiver Geschäftsgang und schwere Zeiten

Das Oberegger Kleingewerbe florierte in dieser Zeit, so auch Locher Textil. „Speziell Weihnachten zählte zu unserem Hauptgeschäft“, klärt mich Pirmin Locher auf, der seine tüchtige Frau im Geschäft besucht und sich zu unserer kleinen Gesprächsrunde gesellt hat, „auch vor Festen wie Kommunion oder Firmung war unser Geschäft eine gute Adresse“. Seit den 90er Jahren spüren auch die Locher's die Tücken der Wirtschaft. Der Umsatz ging stetig zurück. „Von den Einnahmen leben hätte sie nicht gekonnt“, meint Burga Locher, die gleichzeitig Geschäftsfrau, Mutter, Ehe- und Hausfrau in einem war. Ihr Mann Pirmin war bis zu seiner Pensionierung bei Leica in Heerbrugg beschäftigt, was ihr die Möglichkeit bot den kleinen Laden in der Dorfstrasse bis heute zu führen.

## Lebenswerk und Wehmut

Ein bisschen Wehmut schwebt dabei mit, wenn Burga Locher Ende August die Tür zu ihrem Textilgeschäft zum letzten Mal schliesst. Ein kleines Lebenswerk wird damit aufgelöst. Nur zu gerne hätte Burga Locher ihr Geschäft in neue Hände übergeben. Leider hat sich bis anhin niemand dafür finden lassen.

Burga und Pirmin Locher sind sich einig: „Es ist jetzt Zeit!“ Gemeinsam freuen sie sich nun den Lebensabend in ihrem Haus und ihrem Garten geniessen zu können. Das wünschen wir ihnen von Herzen und dazu viele gemeinsame Jahre bei bester Gesundheit.



Den Obereggen wollen sie für ihre langjährige Treue von Herzen danken!

Wer die Chance ergreifen möchte noch bei Locher Textil das eine oder andere Schnäppchen zu machen, darf sein Glück bis Ende August versuchen.

## Die Öffnungszeiten bis ca. Ende August 2013 sind:

Mo: geschlossen  
Di-Fr: 8.30 - 11.30 / 14.30 - 18.30  
Sa: 8.30 - 11.30 / geschlossen

# Steinzeit in der „Galerie Kanzlei“

Redaktion (Red.) Edith Grand /Curdin Herrmann

Bereits im 2012 durften wir Werke der Malerin Gabi Rohr in der Bezirkskanzlei präsentieren. Zwischenzeitlich wurden auch weitere Bilder der Künstlerin im Kulturraum Stellwerk Heerbrugg gezeigt.

Die Bilder mit Titel „Urmalerei „ sind nun bis Mitte September in der Galerie „Kanzlei“ ausgestellt. Eine Möglichkeit, sich mit Gabi Rohr, die im vergangenen Jahr ihren 80igsten Geburtstag feiern durfte, über ihre Kunst und Liebe zur Höhlenmalerei zu unterhalten.



**Red.:** Gabi, während deiner Zeit in Südfrankreich wurde deine Inspiration für Höhlenmalereien neu geweckt. Wie kam infolge zur Idee diese Kunst in Acryl umzusetzen?

**Gabi Rohr:** Was mich an der altsteinzeitlichen Malerei so fasziniert ist die Art, wie diese frühen Menschen mit ein paar Strichen, nur mit Russ und Ocker das typische eines Wildtieres erfassen und darstellen konnten.

Es reizte mich, diesen Stil zu übernehmen, aber nicht einfach nur durch kopieren. Ich musste mich lange in ihre Kultur vertiefen, natürlich mit Hilfe der vielen Publikationen, die es über die Steinzeit gibt. Dann erst wagte ich es Mammuts, Pferdchen, Wisente und Höhlenlöwen in Acryl auf Leinwand zu malen. Dabei beobachtete ich auch, wie die Struktur der Felsen die Formen und auch die Farben unterstützte und magisch wirken liess.

**Red.:** Wie entstand die Begeisterung für die Höhlenmalerei?

**Gabi Rohr:** Felsenbilder gibt es nicht nur in Höhlen von Frankreich, sondern auch an Felswänden in der freien Natur überall, von Sibirien bis in die Sahara, von Südafrika bis Australien, einfach in der ganzen Welt.

Natürlich sind sie je nach Kultur verschieden und doch gleichen sie sich in vielem, eben in dem das Tier mit klaren einfachen Strichen charakterisiert wird. Viele Bilder sind ganz verschieden, andere sind auf verblüffende Art ähnlich.

**Red.:** Was ist speziell an der Technik der Höhlenmalerei?

**Gabi Rohr:** Die Tiere sind fast immer im Profil dargestellt, manchmal einzeln, manchmal in Kampf- oder Jagdszenen, dynamisch und so lebendig. Das ist perfekte Kunst, mit wenigen Mitteln wird sehr viel ausgedrückt.

**Red.:** In deinen Bildern wirkt auch noch der Hintergrund so faszinierend und mythisch.

**Gabi Rohr:** Der Hintergrund, also die Felsstruktur, bringt Tiefe in das Bild und vermittelt eine Botschaft aus jener Zeit, manchmal scheint es fast wie eine Botschaft aus dem Jenseits.

**Red.:** Wie lässt sich die Acrylmalerei beschreiben?

**Gabi Rohr:** Die Künstler verwenden Acryl auf verschiedene

Weise. Ich für meinen Teil trage flüssige, leichte Schicht über einander auf, wie Lasuren, was interessante Farbschattierungen ergibt. Wichtig dabei ist auch die Struktur der Leinwand, die durchschimmert.

**Red.:** Wirst du auch in Zukunft weiter in Acryl malen?

**Gabi Rohr:** Selbstverständlich. Ich arbeite aber auch sehr gerne mit Farbstiften und zwar grossflächig.

**Red.:** Kannst du uns schildern wie ein Werk entsteht? Beginnst du an einem Bild ziehst es in einem Strich durch und das Thema entwickelt sich dabei?



**Gabi Rohr:** Nicht ganz. Die Komposition die ich bereits im Kopf habe, bildet die Basis. Daran arbeite ich dann in mehreren Etappen. Im Laufe dieser Arbeit nehme ich aber auch oft Änderungen vor. Ich arbeite recht diszipliniert mehrere Stunden am Tag, wenn möglich jeden Tag.

**Red.:** Denkt ein Maler auch ans Aufhören oder hast du schon daran gedacht?

**Gabi Rohr:** Nein, daran hab ich nie gedacht. Ich kann mir ein Leben ohne Malen und Zeichnen nicht vorstellen.

**Red.:** Wendest du dich auch neuen Themen zu?

**Gabi Rohr:** Oh sicher. Wie gesagt, liebe ich das Arbeiten mit Farbstiften. Das geht so: ich lege eine CD auf mit Schamanen-Trommelklängen oder Digeridoo. Dann nehme ich ein grosses weisses Blatt Papier und fahre mit geschlossenen Augen mit einem Graphitstift in grossen kreisenden Bewegungen darüber. Schliesslich öffne ich die Augen und beurteile das Gebilde und entscheide, welche Linien gut und wichtig sind und welche in den Hintergrund gehalten werden und fahre dann mit Farbstiften fort.

Es entsteht jedes Mal etwas ganz anderes, abstrakt natürlich, aber doch mit Farben und Formen aus der Natur. Es ist wie ein Spiel, ein kleines Abenteuer. Übrigens kann das jeder machen, man muss sich nur getrauen.

**Red.:** Gibt es etwas, was du speziell uns und den Leuten im Zusammenhang zur Kunst und deinen Bildern mitgeben willst?

**Gabi Rohr:** Alles was ich mitgeben möchte ist in meinen Bildern. Ich bin zufrieden, wenn die Leute beim Betrachten meiner Bilder Freude haben.

Dazu hab ich eine kleine Episode: Der Käufer eines meiner Bilder war davon so angetan, dass in ihm selbst die Lust zum Malen geweckt wurde. Ob er dann auch den Weg zur Malerei gefunden hat, ist mir leider nicht bekannt.

**Red.:** Werke die dir gelingen hängst du ja gerne an die Wand, was geschieht mit Bildern die dir nicht gelingen?

**Gabi Rohr:** Ich stelle die Leinwand beiseite, ziemlich lange. Irgendwann hole ich sie wieder hervor. Entweder ich sehe dann, was ich falsch gemacht habe und arbeite wieder daran, oder es ist so misslungen, dass ich es mit Grundierungs-Gesso übermale.

**Red.:** Wie lässt sich ein guter Maler charakterisieren?





**Gabi Rohr:** Bilder werden oft zu Unsummen gehandelt. Dies sagt aber über die Qualität des Malers und auch des Bildes nichts aus.

Ein Wort übers Kopieren von Werken anderer Künstler. Picaso zum Beispiel hat seine komischen Frauengesichter nicht selbst erfunden, sondern bei der Eskimokunst, den Eskimomasken kopiert - gestohlen. Aber es heisst ja: "Der schlechte Künstler kopiert, der gute stiehlt".

Zu erwähnen ist aber, dass das Kopieren grosse Werke zur Ausbildung eines jeden Malers gehört.

**Red.:** Ganz herzlichen Dank Gabi, dass wir bei dir sein dürfen. Wir freuen uns auf noch ganz viele Bilder von dir und wünschen dir viel Gesundheit und noch viele unbeschwerte Jahre.

## Artikel „Strom aus Sonne und Wind“ in RONDON Ausgabe 03/2013

Redaktion RONDON

Bei unserer Berichterstattung über IG Naturstrom in der letzten Ausgabe unterlief uns ein Fehler den wir an dieser Stelle berichtigen wollen.

Nachdem die Standeskommission das geplante Projekt „Photovoltaikanlage auf dem Kirchendach der katholischen Kirche Oberegg“ genehmigt und damit die eingereichte Beschwerde des Heimatschutzes damit abgewiesen hat, liegt nun das Geschäft beim kantonalen Verwaltungsgericht und nicht wie im Artikel erwähnt beim Bundesgericht.

Den Fehler bitten wir zu entschuldigen.

## Julia Eugster gewinnt Gold und Silbermedaillen !!!



Sehr erfolgreich startete die talentierte junge Obereggerin Julia Eugster in der Kategorie K2 in die neue Saison. Die 12 jährige Turnerin der Geräteriege Rehetobel holte sich am Schaffhauser Geräteturntag die Silbermedaille hinter ihrer Teamkollegin Lea Stark. Am Geräteturnwettkampf in Waldstatt und zuletzt an den Appenzeller Frühjahrsmeisterschaften in Appenzell, drehte sie den Spiess um und konnte beide Wettkämpfe mit Gold für sich entscheiden. Julia zeigte eine beachtliche Leistung an fast allen Geräten, bei einem Teilnehmerfeld von über 50 Turnerinnen. Den Wettkampf gewann sie jeweils vor ihren Kolleginnen vom Getu Rehetobel.

**Tobias Sonderegger**  
+41 (0)79 443 27 89  
St. Antonstrasse 37  
9413 Oberegg  
info@ts-ofenbau.ch  
www.ts-ofenbau.ch

Ofenbau Plattenbeläge Kaminsysteme

**Schauturnen**  
Samstag, 8. Juni 2013  
ab 17.30 Uhr  
Turnhalle Rehetobel

Wettkampfprogramm • Geräte einzel K5-K7 • ETF Biel  
Gymnastik Kleinfeld • Vereinswettkampf Aktive • ETF Biel  
Airtrack • Bodenturnen • Geräteriege

anschliessend Wurst vom Grill und Getränk

# Termin beim Coiffeur Neuer Schwung bei Giannis Coiffeur-Salon

Curdin Herrmann

Als das Telefon vor zwei Wochen klingelte und ich Gianni unseren Coiffeur von Oberegge am Draht hatte, war ich etwas verwirrt. „Der hat sich bestimmt gewählt, wo will er bei mir was schneiden? Denn wo nix ist (oder zumindest nicht viel) gibt's nix zu tun...“

Giannis Anliegen war von ganz anderer Natur: „Du bist der erste der das jetzt erfährt, also alles noch geheim, doch das muss unbedingt ins RONDON. Das können wir doch machen oder nicht?“

## Verstärkung im Team



Natürlich können wir und das ist allemal ein Bericht in unser Informationsblatt wert. Denn der Coiffeur-Salon erhält mit der 19-jährigen Katja Bischofberger ab diesem Sommer Verstärkung. Für die junge Obereggerin geht damit ein Traum in Erfüllung, dass sie nach erfolgreichem Abschluss ihrer 3-jährigen Lehre nun Gianni unterstützen darf und damit neuen Schwung in das traditionsreiche Coiffeurgeschäft nach Oberegge bringen kann.

## Der Coiffeurmeister und seine Kunden

Gianni führt sein Salon bereits schon seit 8 Jahren und ist ein Coiffeur wie man ihn kennt, mit Leib und Seele. Mit Charme und italienischem Temperament bedient und betreut der Coiffeurmeister seine Kunden und verhilft den Obereggerinnen und Oberegger zu gutem Aussehen.

Den Unterschied von ländlichen Regionen zu den städtischen Agglomerationen spürt man im Coiffeurgeschäft.

Sie unterscheiden sich einerseits von der Altersgruppe der Kundschaft aber auch von deren Wünschen. Müssen die

Frisuren bei den städtischen oder auch jüngeren Kundschaft eher „hipp“ oder „hopp“ sein, ist es in Gegenden wie Oberegge eher die ruhigere Kundschaft die sich einfach einen guten Haarschnitt bzw. eine gut sitzende Frisur wünscht.



## Rosige Zukunftsaussichten

Gianni war auch überrascht, dass eine junge talentierte Fachfrau wie Katja ihren Weg in seinem Coiffeur-Salon suchen will. Doch Katja Bischofberger kennt das trendige aber auch hektische Coiffeurgeschäft in den Stadtgebieten. „Mir gefällt die familiäre Atmosphäre“ meint die junge Coiffeuse, „und die Möglichkeit gemeinsam im Team etwas zu bewegen und aufzubauen“.

Auch der 58-jährige Coiffeur der den Salon zusammen mit seiner Frau führt, freut sich auf die neuen Möglichkeiten. „Es ist wie ein Neuanfang für uns und somit eine Win-Win-Situation. Dadurch haben wir die Chance unser Angebot für die junge Kundschaft 30 auszubauen.“

Es ist Gianni's Wunsch, dass die Oberegger-/innen seine neue Kollegin ebenfalls so herzlich willkommen heissen und ihr Können entdecken, wie er es seinerzeit erleben durfte.

Geplant sind erweiterte Öffnungszeiten 6 Tage die Woche und über Mittag will das Coiffeurteam ab 2. August 2013 für ihre Kundschaft da sein.

Termine nimmt das Team gerne unter **071 891 18 08** zu folgenden erweiterten Öffnungszeiten entgegen:

**Mo 09.00-19.00/Di-Fr 08.00-19.00 und Sa 08.00-16.00**

## Samariterverein Reute-Oberegge

### Agenda

07.09.2013	Kleidersammlung
14.09.2013	E- Nothelferkurs Anmeldung: Ruth Bürki /071 891 21 70
21.09.2013	75 Jahrfeier, LEDI-Wanderbühne
01.10.2013	Samariterübung, Thema: Das Herz

  
**GarageHohl**  
- Ihre Garage im Vorderland  
- Verkauf von Occasionen und Neuwagen  
- Service und Reparaturen aller Marken  
Rutlenstrasse 43  
CH-9413 Oberegge AI  
Tel. +41 71 891 29 80  
[www.garagehohl.ch](http://www.garagehohl.ch)

  
**Spirig**  
Spirig Schreinerei AG  
Möbel und  
Innenausbau  
Ebenastrasse 9  
9413 Oberegge  
Tel. 071 891 23 24  
Fax 071 891 23 72  
Ihr Umbauprofi +  
Küchenspezialist  


**MALEREI SONDEREGGER**  
MALEN - TAPEZIEREN - VERPUTZEN  
Beat Sonderegger  
Unterdorfstrasse 1  
9413 Oberegge  
Telefon 071 891 10 56  
Telefax 071 891 10 57  
Mobile 079 615 92 88



# Den Regen vergessen gemacht

Kleintiere Reute-Obereggen / Roland Bärlocher

Unsere Kleintierschau in der Einstellhalle des Gemeindehauses Bären war trotz des Dauerregens sehr gut besucht. Die Wände dicht gemacht, Heizung montiert, Wurst gebrutzelt und Bier gezapft. So konnte die ganze Familie in gemütlicher Atmosphäre die Kleintiere, Kaninchen, Enten, schlüpfende Wachteln und vieles mehr beobachten und bestaunen.



Marcel Brandes konnte als Gastaussteller einige seiner exotischen Sittiche präsentieren. Die Schwarznasenschafe und Nonnengänse präsentierten sich auch bei diesem nassen Wetter von ihrer guten Seite. Natürlich dufte das Meer-schweinchenrennen und der Imkerverein nicht fehlen. Auch die Pelznähgruppe AI/AR präsentierte ihre neuen selber kreierten Kunstwerke.



Musikalisch umrahmt wurde der Anlass am Samstag durch das Jodelchörli und mit einem Vesperkonzert des Handorgel-Duos Ulmann-Nauer. Am Sonntag spielte mit etwas Verspätung zum Frühschoppen durch die Familie Peterer. So konnte für einige Stunden das kalte nasse Wetter vergessen gemacht werden.



Wir Kleintierzüchter bedanken uns bei allen Gross und Klein, dass Sie uns besucht haben und im wahrsten Sinne des Wortes nicht im Regen stehen liessen.

Schulhausstrasse 9 Heiden im Appenzellerland Telefon 071 891 36 36	Di 2.7. 20:15	Viramundo	ab 14/12 Jahren	Ov/df
	Fr* 5.7. 20:15	Argerich	ab 14/12 Jahren	Ov/df
	Sa 6.7. 17:15	Argerich	ab 14/12 Jahren	Ov/df
	Sa* 6.7. 20:15	Song for Marion	ab 12/10 Jahren	E/df
	So 7.7. 15:00	Epic - das verborgene Königreich	ab 8/6 Jahren	D
	So 7.7. 19:15	Viramundo	ab 14/12 Jahren	Ov/df
	Di 9.7. 20:15	Song for Marion	ab 12/10 Jahren	Ov/df

Sommerpause 10.7.2013 bis 16.8.2013

Sa 17.8. 17:15	First Position	ab 10/8 Jahren	D
Sa*17.8. 20:15	The Big Wedding	ab 12/10 Jahren	D
So 18.8. 15:00	Ritter Rost - eisenhart & voll verbeut	ab 6/4 Jahren	D
So 18.8. 19:15	The Patience Stone	ab 16/14 Jahren	Ov/d
Di 20.8. 20:15	Une Estonienne à Paris	ab 16/14 Jahren	F/d
Fr* 23.8. 20:15	The Place Beyond the Pines	ab 16/14 Jahren	D
Sa 24.8. 17:15	The Patience Stone	ab 16/14 Jahren	Ov/d
Sa*24.8. 20:15	The Big Wedding	ab 12/10 Jahren	D
So 25.8. 15:00	Ritter Rost - eisenhart & voll verbeut	ab 6/4 Jahren	D
So 25.8. 19:15	First Position	ab 10/8 Jahren	D
Di 27.8. 20:15	Une Estonienne à Paris	ab 16/14 Jahren	F/d
Fr* 30.8. 20:15	The Big Wedding	ab 12/10 Jahren	D
Sa 31.8. 17:15	Une Estonienne à Paris	ab 16/14 Jahren	F/d
Sa*31.8. 20:15	The Place Beyond the Pines	ab 16/14 Jahren	D

## \* Rosenbar ab 19:30 offen

Die Altersbeschränkungen werden neu für die ganze Schweiz zentral festgelegt. Die Zahlen zeigen das Mindestalter für Kinder und Jugendliche ohne/mit Begleitung Erwachsener an.

Juli/August 2013. Rosental. Das Kino.

**RAIFFEISEN**

Die Raiffeisenbank Heiden wünscht Ihnen viel Vergnügen!

**Ihr Anlass: Kino mit Bar zu vermieten»»»**  
Verlangen Sie eine unverbindliche Offerte. 071 891 36 36

**ASS Energietechnik GmbH**  
Hinterergaten 709 - 9427 Wolfhalden  
Ruttenstrasse 1 - 9413 Obereggen  
Telefon: 071 891 16 43  
www.ass-energietechnik.ch

**Ihr Partner für erneuerbare Energie**

Wir schliessen unser Geschäft!

**locher TEXTIL**

Dorfstrasse 9, 9413 Obereggen  
Telefon 071 891 37 39

**Letzte Gelegenheit mit stark reduzierten Artikeln!**

**GEIGER Treuhand AG**

Ebenastr. 8 • 9413 Obereggen  
Tel. 071 891 70 20  
Fax 071 891 70 19  
info@geigertreuhand.ch

Ihr Partner für

- Steuerklärungen / Steuerberatung
- Buchhaltungen / MWST-Abrechnungen
- Lohn- und AHV-Abrechnungen
- Firmengründungen und Umwandlungen
- Erbteilungen und Nachlässe
- Revisionen / Abschlussberatungen
- Gesellschaftsdomizile

# Altersferien in Leifers Südtirol

## 28. April – 3. Mai 2013

Senioren Reute-Oberegge / Karl Signer

Am Sonntagmorgen holte Carunternehmer Walter Müller seinen Tiger aus der Boxe und jagte ihn gleich nach Oberegge, wobei er unterwegs in Heiden schon 4 Personen schnappte, welche sich unserer Ferienfamilie anschlossen. Während auf dem Kirchplatz reger Betrieb herrscht, versenkte Walter die Koffer u. Taschen im Tigerbauch. Punkt 08.00 Uhr liess Walter die Leine los. Nach dem Zustieg der letzten Feriengäste in Schachen, Reute und Berneck setzte er mit seinen 38 Personen zum Sprung an und fegte schnurstrax über die Grenze, auf der österreichische Autobahn das Rheintal hinauf.

Lag es an unserem Tiger? denn die Berge versteckten sich hinter dichten Nebelwolken und auch die Sonne liess sich gar nicht blicken. Durch den Ambergtunnel (Umfahrung Feldkirch), jagte er den Tiger an Bludenz vorbei, das Klostertal hinauf. Und wenn wir uns nicht gerade durch die vielen neuen Tunnels wühlten, konnten wir die reizvoll an den Berghängen angelegten Klostertaler Dörflein bewundern. Im Gasthof „Arlberg“ in Stuben a.A. ergänzten wir das allenfalls zu kurz geratene Frühstück mit Kaffee und Gipfeli. Aber schon knurrte der Tiger und wir kurvten gestärkt der Passhöhe zu. Oh, welch ein Wunder... wie vom Nichts heraus zeigte sich die Sonne und liess nur noch einige Wolken herum schwirren. In Landeck Tirol wendete unser Tiger in Richtung Süden und nahm die Strecke zum Reschenpass unter die Pfoten. Dem Fluss „Inn“ entlang kontrollierten wir die interessante Topographie des Tales und folgten einer kurvenreichen gefährlichen Strasse. Überhängende Felsen, kurze aber enge Tunnels, steil abfallende Strassenborde und unmögliche Baustellen wechselten sich ab. Diese Hindernisse wurden dann durch eine fantastische Sicht, hoch über dem Münstertal und die gegenüberliegenden Hochalpen ausgeglichen. Gleich nach einigen Strassenkehren lachte uns das Dorf Nauders entgegen.

Unser Tiger war müde und wollte uns kurze Zeit loswerden. So bewegten wir uns ins Hotel Enzian, wo wir uns mit Mittagessen und Durst löschen vergnügten. Weiter führte unsere Reise über den Reschenpass, am fast leeren See vorbei, das breite flach abfallende Tal hinunter in's Vinschgau. Der Tiger mied die Autobahn und schlenderte gemächlich auf der Fernverkehrsstrasse durch das Etschtal. Somit hatten wir genügend Zeit, die herrliche Apfelblütenpracht richtig zu bestaunen. Weiter nach Meran gelangten wir nach Bozen. So ein angenehmes Feriengefühl machte sich bemerkbar, denn nach 9 Km Richtung Trento erreichten wir um ca. 16.00 Uhr unser Ziel: „Leifers“ mit unserem Hotel „Grüner Baum“. Der Tiger ist froh, seine Last los zu werden und wir machten uns ans Zimmer einrichten. Selbstverständlich freuten wir uns auf ein feines Nachtessen welches um halb sieben serviert wurde. Anschliessend versuchten wir an der frischen Luft die allenfalls noch fehlende Bettmüdigkeit zu erhaschen.

### Montag

Montagmorgens um 08.00 Uhr. Ein reichlich und gluschtig angelegtes Frühstücksbuffet besorgte uns einen herzhaften Appetit. Danach hielt Pfarrerin Martina Tapernoux eine kurze Andacht um den Segen von oben zu erhalten. Unser Tiger wollte heute in die Berge. Nachdem er in Bozen den Weg um alle Hausecken und Geschäftshäuser gefunden hatte, kroch er den Berghang westlich der Brennerstrasse bergwärts. Steil bergauf führte die schmale und kurvenreiche Strasse durch das Weingut Nüesch Balgach und dem Ritterhof vorbei. Das

ist das Gebiet wo die Winzer den bekannten „Magdalener“ wegklauben. Eine herrliche Übersicht über das Tal und die gegenüberliegende Bergseite liess unsere Köpfe beinahe rundherum drehen. Je höher wir stiegen, desto wuchtiger ragten die zackigen Zähne der Dolomiten in die Höhe. Wahrlich ein imposanter Anblick. Oben am „Ritten“ angelangt, genossen wir das Mittagessen im Sporthotel Lengmoos. Danach prägten wir uns nochmals das herrliche Dolomitenpanorama ein. Langsam auf sicheren Pfoten schlich dann unser Tiger wieder bergab, dem „Grünen Baum“ zu. Am Abend zeigte Karl Signer den Fotofilm von unseren letztjährigen Altersferien im Berner Oberland.



### Dienstag

Heute Dienstag empfahl uns Walter eine Fahrt über Land. So besuchten wir zuerst einmal das Schloss Trautmannsdorf in der Nähe von Meran. Das ist eine einzigartige Erlebniswelt zwischen Natur, Kultur und Kunst. Das Schloss war seinerzeit auch Ferien- und Erholungsort von Kaiserin Elisabeth „Sissi“. Darin befindet sich eine ganze Wohnung im Originalzustand, so wie Sissi gelebt hat. Vier Rund- und drei Panoramawege erschliessen über 80 Gartenlandschaften mit Pflanzen aus aller Welt. Wechselnde Blütenhöhenpunkte und steil am Berghang angelegte Blumen- und Baumkulturen brachten uns dauernd ins Staunen. Man könnte hier einen ganzen Tag lang verweilen, aber unser Tiger wurde langsam ungeduldig. Kurz vor Meran drehte er sich wieder dem Berg zu. Auch hier wieder führte eine steile, kurvige Strasse hinauf auf ein Hochplateau, 1300 m.ü.M. An einem grossen Hof mit Haflinger-Zucht vorbei gelangten wir nach Voran. Das Mittagessen hätten wir beinahe vergessen vor lauter Gegend studieren, aber eben, es ist halt so interessant. Nun, irgendwann mussten wir ja auch wieder Bergab. Unten angekommen jagte der Tiger quer über das Etschtal nach Terlan. Dort drehte er noch eine Runde um dann schnurstrax wieder Leifers anzulaufen. Während und nach dem Nachtessen war Südtiroler Abend angesagt. Ein einziger Akkordeonist brachte saubere und gekonnte Stücke zum Besten. Nach harzigem Anlauf füllte sich dann auch die Tanzfläche.

### Mittwoch

Wohin geht's heute Mittwoch? Walter schlug vor, einen Sprung nach Kastelruth? Prima!

So jagten wir unsern Tiger wieder durch Bozen auf die Brennerstrasse. Aber nicht lange, denn bei Blumau kehrte er rechts ab und begab sich schon wieder auf eine steile, kurvenreiche, gefährliche Strasse. Überhängende Felsen, kurze Tunnels, Galerien und übergebaute Strassenkurven wechselten sich ab. Nicht zu glauben, was die Strassenbauer hier riskiert haben. Der Tiger brauchte fast die Krallen um sich an der steilen Bergstrasse zu halten. Aber Walter schaffte das mit sicherer Hand. So nach 14 Km öffnete sich das Tal wieder



und wir erreichten das Dorf „Seis“, von wo eine Seilbahn zur Seiseralm (grösste Alp Europas) führt. Kurze Zeit später erreichten wir das Dorf Kastelruth, bekannt durch die Musikband „Kastelruther Spatzen“. Ein echtes Südtiroler Dorf. Eine behäbige Kirche schön mitten im Dorf, sowie ein buntblumiger Dorfplatz, wo selbstverständlich auch ein Brunnen nicht fehlt. Sauber herausgeputzte Gasthäuser luden zur Mahlzeit ein, und wir zögerten nicht, davon Gebrauch zu machen. Nach gemütlichem Dorfbummel führte der Tiger uns wieder sachte bergab und liess uns im „grünen Baum“ wieder frei.



Am Abend nach dem vorzüglichen Dinner führte Martina Tapernoux einen eineinhalbstündigen Film aus dem Toggenburg vor. Der zeigte uns, wie die grossen Senntumschellen geschmiedet und gehämmert werden. Zusammen mit Toggenburger-Brauchtum und schläziger Musik verging die Zeit viel zu schnell. Anschliessend wurde noch gejasst oder gebummelt.

#### Donnerstag

Am Donnerstag bestürmten wir das Eisaktal. Das ist grad richtig um unsern Tiger so richtig loszulassen. Das Tal beginnt im Grossraum Bozen und erstreckt sich gegen Trento. Über die Fernverkehrsstrasse beobachteten wir rechts die riesige Ebene, voll belegt mit Rebbaun. Auf der linken Seite flankieren die kompakten Dörfer Branzol, Auer, Neumarkt bis Salurn den sanften Hügelzug. Genau beobachteten wir auch die gegenüberliegende Talseite, auf der sich die berühmte Weinstrasse durchschlängelt. Die Italiengrenze schmeckte dem Tiger gar nicht und wendete über die „Adige“=Fluss direkt auf besagte Weinstrasse. Weil diese erhöht über dem Tal verläuft, präsentierte sich das ganze Tal voller Reben wie ein grüner Teppich und weit und breit war kein Gebäude zu sehen. Nach einer Runde in Tramin rauschten wir weiter an den Kalterersee. Dort im „Seegarten“ fühlten wir uns wie

Feriengäste beim feinen z`Mittag, den wir mit den Spatzen teilen mussten. Bevor wir in Leifers wieder einrückten, wurde noch eine Weindegustation in St.Michael unter die Lupe genommen. Den letzten Abend verbrachten wir draussen und drinnen bei Jass, Spiel oder einfach Erlebnisaustausch.



#### Freitag

Nach dem reichlich ausgefallenen Frühstück hiess es: um 09.15 Gepäck verladen und um 10.00 Abfahrt. „So Tiger, jetzt geht's heimwärts!“ Auf der gleichen Route, wie wir gekommen sind überfielen wir noch einen Apfelverkaufsstand am Strassenrand. Vor allem die rotbackigen Äpfel lachten uns entgegen, aber auch Speck, Hirschwurst, Käse usw. verführten uns, den Stand fast zu räumen. Also, weiter die Fahrt. Nach Mals riss unser Tiger nach rechts aus und führte uns auf einem schmalen Strässchen (die sind seine Spezialität), bergauf bis zur Planei. Da ist ein herziges, herausgeputztes Dörfli. Rund um die markante, behäbige Kirche wurden die blitzenden Häuser wie ein Puzzle am steilen Hang eingebettet. In dem ebenso blanken Gasthaus „Gemse“ mit stattlichem Speisesaal checkten wir das letzte Mal die Speisekarte ab, wobei es im Südtirol ein „Muss“ ist, einmal einen Kaiserschmarren zu verdrücken. Danach galt es jetzt ernst, Rückzug zu nehmen. Nach dem Sprung über den Reschenpass sowie über den Arlberg verlor der Tiger in Widnau die ersten Gäste und in Oberegg konnten wir alle gesund und fit den Car verlassen.

Ich möchte im Namen der ganzen Ferienfamilie unserem Chauffeur Walter Müller „Tigerdompteur“ einen ganz grossen Dank aussprechen für die vielen Extrafahrten und die kompetente Beratung. Ebenso an Frau Pfarrer Martina Tapernoux und Elsbeth Blatter für die vorbildliche Organisation der Ferien. Es war fantastisch!!!

#### Restaurant

**Säntis  
Oberegg**



**Hansjörg Bernold  
und Philipp Bernold-Sturzenegger  
9413 Oberegg AI  
Telefon 071 891 19 35**

Gerne verwöhnen wir Sie kulinarisch mit saisonalen Gerichten in gemütlichem Ambiente.  
Säntisstübli Mittwoch-Samstag ab 17.30 Uhr,  
Sonntag auf Anfrage!

## Jeannine's Nagelstudio

*Jeannine Gujer  
Sonnenhügel 6  
9413 Oberegg  
Tel. 071 891 79 10*



**Appenzeller  
Kantonalbank**

Wir tun etwas für Sie.

Telefon 071 898 80 40  
kantonalbank@appkb.ch  
www.appkb.ch

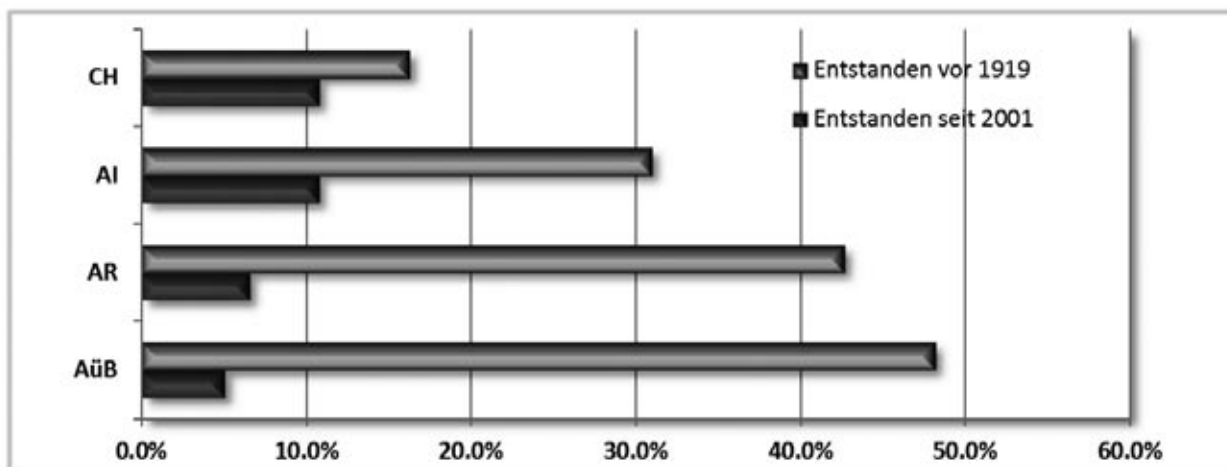
Das Appenzellerland über dem Bodensee umfasst die Gemeinden Grub, Heiden, Lutzenberg, Rehetobel, Reute, Wald, Walzenhausen, Wolfhalden sowie den Bezirk Oberegg und präsentiert Ihnen regelmässig Wirtschafts-Nachrichten aus der Region.

## Baustellen im AÜB zeugen von Erneuerung

Wenn man derzeit durch das Appenzellerland über dem Bodensee (AÜB) fährt, fallen einem leicht die vielen Baustellen auf, welche in den vergangenen Wochen, ähnlich wie die Frühlingsblumen, aus dem Boden geschossen sind. Neben dem grossen Erweiterungsbau der Just AG in Walzenhausen, entstehen in der Region vor allem Wohnbauprojekte. Sei es die Überbauung Rosenberg in Heiden, die Mehrfamilienhäuser auf der Kronenwiese in Wolfhalden oder die zahlreichen Einfamilienhäuser, welche derzeit um- oder neugebaut werden. Die rege Bautätigkeit ist zum einen Beleg für die Attraktivität des AÜB als Wohnort, zum anderen aber auch für den Nachholbedarf, welchen die Region beim Wohnungsbestand hat: Fast jede zweite existierende Wohnung ist über 90 Jahre alt.



So liegt denn der Anteil an Wohnungen, welche vor 1919 entstanden sind, mit 48,2% auch deutlich über dem schweizerischen Durchschnitt (16,3%) und ebenfalls über den Werten von Appenzell Innerrhoden (31,0%) und Ausserrhoden (42,7%). Die alte Bausubstanz ist für das AÜB Fluch und Segen zugleich: Die Appenzellerhäuser sind ein Markenzeichen der Region und stellen einen touristischen Anziehungspunkt dar. Doch ältere Gebäude können nur mühsam und kostenintensiv renoviert und modernisiert werden, so dass attraktiver Wohnraum in der Region vielerorts fehlt. Dies belegt auch der vergleichsweise niedrige Anteil an jüngeren, seit 2001 gebauten Wohnungen im AÜB von 5,1%. Dank des regen Bautreibens in unserer Region, sollte dieser Abstand in Zukunft aber kleiner und eine gesunde Mischung aus älteren und neuen Wohnungen geschaffen werden.



## Vortrag: „Die weltwirtschaftlichen Turbulenzen und das Appenzellerland“

Der Verein Appenzellerland über dem Bodensee (AÜB) veranstaltete am Dienstag, 11. Juni 2013 im Neubau der Schreinerei Anhorn AG in Wolfhalden unter dem Titel „AÜB-Barometer“ einen öffentlichen Vortrag zur aktuellen Wirtschaftslage.

Peter Eisenhut (Foto), Managing Partner der Ecopol AG, reflektierte seine Sicht auf die weltwirtschaftlichen Turbulenzen und ihre Auswirkungen auf das Appenzellerland. Eisenhut ist ausgewiesener Experte, wenn es um die Ost-



schweizer Wirtschaftslage geht. So ist er zu diesem Thema regelmässiger Interviewgast der Medien, zudem erstellt die Ecopol AG die Ostschweizer Konjunkturumfrage ([www.konjunkturumfrage.ch](http://www.konjunkturumfrage.ch)). Im Anschluss an den Vortrag fand eine Betriebsführung durch die Schreinerei Anhorn AG statt.

### Kontakt:

Appenzellerland über dem Bodensee, Dorf 2,  
9427 Wolfhalden, [www.AÜB.ch](http://www.AÜB.ch)

Geschäftsführer Christoph Wolnik,  
Tel. 079 882 99 13, Email: [christoph.wolnik@aueb.ch](mailto:christoph.wolnik@aueb.ch)



# Stärkung der RONDON-Redaktion

---

## Neuer Redaktionsleiter Dani Wiedmer



### Privat

Dani Wiedmer, 43 Jährig, Wohnhaft seit April 2010 auf der Rütegg, reformiert und aufgewachsen in Felben-Wellhausen im Kanton Thurgau. Meine Eltern stammen aus Bauernfamilien, ich lernte als Kind und Jugendlicher das Melken von Hand, Heuen, Obstern und Füttern von Rindern und Kühen. Seit 2011 verheiratet und Vater einer 2-jährigen Tochter, Laura.

### Beruflich

Nach der Lehre bei den SBB in Zürich und Winterthur beruflich tätig, seit 2009 bei den SBB in St. Gallen berufstätig, aktuell als Leiter Ereignismanagement. Ich führe eine Pikettcrew von 13 Mitarbeitern und kümmere mich um alle Ereignisse, also geplante wie Konzerte, Openairs oder Fest- und Sportanlässe und ungeplante Ereignisse wie Unfälle, Unwetterereignisse oder technische bzw. betrieblicher Störungen welche Einfluss auf das Schienennetz der SBB haben. Ich habe mich zum Fachmann öffentlicher Verkehr mit eidg. Fachausweis weitergebildet, mit Schwerpunkt Marketing. Als Mitglied im CARE-Team der SBB bilde ich mich laufend in den Themen der Nachbetreuung und psychologischen Nothilfe weiter (u.A. beim Bundesamt für Bevölkerungsschutz, BABS).

### Freizeit

Ich bin gerne unterwegs und interessiere mich für Land und Leute - auch ausserhalb der Schweiz. Ich jogge und interessiere mich für Kunst und Literatur und genieße gerne ein Glas Wein. Passend dazu verfolge ich die Formel 1-Szene und bin politisch mit der SP verbunden.

### RONDON

Dank meiner 4-jährigen Tätigkeit als Leiter Kundendienst bei den SBB bringe ich im Formulieren und Redigieren von Texten das nötige Know how mit. Dennoch ist für mich die Herausgabe des RONDON Neuland und ich danke an dieser Stelle Curdin Herrmann für seine Unterstützung. Und Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, danke ich bereits jetzt für Ihr aktives Mitwirken bei der Herausgabe unseres RONDON und freue mich auf Ihre Rückmeldungen.

## Neuer Redaktionsmitarbeiter David Aragai



David Aragai wurde 1986 geboren und ist in Obereggen aufgewachsen. Nach dem Besuch der Primar- und Sekundarschule im Dorf hat er in Trogen die Handelsmittelschule und danach in zwei Jahren die Kanti absolviert.

Seit der Sek hat er in der Jugendmusik Heiden und später in der MGO mitgespielt. Zum Glück reichten die musikalischen Fähigkeiten dann auch für den Militärdienst im Spiel als Bassist.

Nach dem militärischen Zwischenspiel begann David das Studium der Geschichte und Slavistik an der Universität Basel. Ein Semester Sprachaufenthalt in St. Petersburg waren Teil dieses Studiums. Nächstes Jahr wird er es (hoffentlich) mit dem Master abschliessen.

Heute wohnt er in Basel und ist an den Wochenenden noch häufig zu Hause, vor allem wenn es mit der MGO oder der Stegreifgruppe Einsätze zu spielen gilt. Letzten Winter konnte David eine Seminararbeit für die Uni über die Internierten in Obereggen während des Zweiten Weltkrieges im Innerrhodener Geschichtsfreund veröffentlichen. Mit der Mitarbeit beim RONDON soll die Verbindung mit Obereggen weiter aufrechterhalten werden.

---

**Bischofberger**  
Feinbäckerei | Conditorei | Café

Zum Jubiläum machid mer  
am 23. & 24. August 2013  
**PIZZAMETZGETE**

# „Gut Schuss...“

Curdin Herrmann / Feldschützen Oberegg

...das konnte man wirklich brauchen am Feldschiessen vom 1./2. Juni dem weltgrössten Schützenfest der Welt. Wüsste man nicht, dass es bei den Schützen und damit auch bei den Feldschützen von Oberegg gesellig und kameradschaftlich zu und her geht, wäre man nur zu gerne an diesem vom Dauerregen begleiteten Wochenende zu Hause geblieben.



Doch da war auch noch die Einladung zur Besichtigung der neuen Trefferanzeige, welche die bisherige Anlage aus dem 1985 ersetzt und im Herbst 2012 fertig installiert wurde. Nicht zuletzt zählte natürlich auch der Sportsgeist sich im Schiessen mal wieder zu üben und natürlich auch mit dem einen oder anderen zu messen.

## Gäste aus Regierung und Militär

Nebst Vertreter des Appenzell-Innerrhodischen Kantonschützenvereins, waren auch Gäste aus Militär und Politik eingeladen. Ein jeder nahm dabei die Gelegenheit wahr die auf den neuesten Stand der Technik gebrachte Schiessanlage zu testen. Nicht weniger als 111 Schützen fanden sich ein. Darunter auch viele junge, aktive und ehemalige Schützen welche sich vom feuchtkalten Wetter nicht abschrecken liessen.

## Gelebte Tradition

Eine Tradition, welche also nach wie vor im inzwischen 188 jährigen Feldschützenverein lebt. Auch der Verein spürt die Veränderung der Zeit. Trotzdem darf immer noch auf 30 Aktivschützen und zwischen 10-15 B-Mitglieder gezählt werden. Zu erwähnen ist auch die Begeisterung beim Nachwuchs. Mit immerhin 10 Jugend- und Jungschützen, blickt der Verein zuversichtlich in die Zukunft.

## Neueste Technik

Natürlich trägt auch die neue Trefferanzeige „SIUS“ das ihre dazu bei. Besitzt nun Oberegg damit eine der modernsten Anlagen, welche höchste Flexibilität bei der Bedienung und der Wahl der Schiessprogramme zulässt. Dabei wurde mit Bedacht in die langfristige Zukunft der nächsten 25 Jahren investiert. Ebenso wurde die Chance genutzt, um auch sonstige anfallende Renovationsarbeiten, teils mit Eigenleistungen auszuführen. Dank der sehr grosszügigen Unterstützung von Bezirk, Kanton und vielen Gönnern konnte dies alles realisiert werden.

## Vereinsleben

Als eigenständiger Verein angeschlossen am kantonalen Verband von Appenzell Innerrhoden freut sich der Verein, wenn dadurch wieder neue dem Schiesssport begeisterte Schützen Interesse zeigen. Mit dem Bewusstsein, dass nicht jeder das Vereinsleben gleich intensiv mitprägen kann, ist jede Frau und jedermann von jung bis alt herzlich willkommen.

## Lärmbelästigung vs. Hobby

Für die einen unnötiger Lärm, den andern ihr Hobby verbunden mit Tradition. Den Vereinsverantwortlichen ist bewusst, dass ohne freundschaftliches Verhältnis zu den umliegenden Nachbarn vieles anders wär. Dafür sind sie sehr dankbar und wünschen sich dies auch in Zukunft so zu pflegen.

## Ach ja, und wer hat gewonnen?

Sieger waren an diesem verregneten Wochenende alle. Das beste Resultat wurde aber mit beachtlichen 69 von 72 möglichen Punkten durch Lukas Walser erzielt. Da er aber bereits weitere Termine wahrnehmen musste, liess sich der zweitplatzierte Thomas Locher mit perfektem Schuss die Ehre des traditionellen „Pulverkisten Abschuss“ nicht nehmen.



**RESTAURANT**  
**St. Anton**  
OBREGG-APPENZELLERLAND

FAM. RENATE u. THOMAS MANSER  
Tel. 071 891 2442 www.st-anton-oberegg.ch

**Der Schlagzeugladen**



**drumspirit®**  
«the smart choice»

Weitere Auskünfte bei:  
**drumspirit**  
**Peter Geng, Dorfstrasse 22**  
**9413 Oberegg, Tel. 071 891 70 10**  
**drumspirit@bluewin.ch**

**Sonderegger & Breu AG**  
Schreinerei · Zimmerei  
9413 Oberegg  
Tel. 071/891 52 19 Fax 071/891 52 16



Wir empfehlen uns für:

- Schreiner- und Zimmerarbeiten
- Umbauten aller Art
- Massküchen
- Türen
- Fenster



# Wassertag vom 18.5.2013

Edith Grand

Der kantonale Wassertag fand an einem der wenigen schönen Samstage im Mai statt. Im ganzen Kanton öffneten die verschieden Wasserversorgungen ihre Türen und führten durch das Thema Wasser und seiner Aufbereitung.



Zu gleich war dies einer der letzten Amtshandlungen unseres „Alt-Wasserpräsidenten“ Viktor Eugster. Er führte durch diesen interessanten Tag.

Die Veranstaltung startete mit der Wanderung zum frisch überholten, über 100jährigen Wasserreservoir „Laderen“. Dieses wurde mit einer aufwendigen Renovation letztes Jahr fertig gestellt. Die Kosten beliefen sich auf CHF 74'200.-. Oberegge bezieht sein Wasser hauptsächlich aus den eigenen Quellen, nur ca. 5 % werden vom See bezogen. Dieser Bezug ist vertraglich geregelt.

Weiter ging die Wanderung mit über dreissig Interessierten, zu Fuss oder mit dem Mannschaftstransporter der Feuerwehr, zu einem Rastplatz für die Besucher des Wassertages. Unsere Bauamts-Angestellten standen bereit und versorgten die Wanderer mit Getränken. Die Wanderung führte anschliessend weiter zu den „Lediquellen“. Viktor Eugster und Kurt Geiger stellten sich auch bei den Quellschächten den Fragen der interessierten Zuhörer. Über den Winkel ging es anschliessend ins Vorderdorf zur Pumpstation. Diese wurde 2008 saniert und ist jetzt auf dem neuesten Stand der Technik.

Die letzte Station war die veraltete Steuerzentrale im Schulhaus, diese ist jetzt mit der Wasserversorgung Reute in der Planungsphase zur Erneuerung. Leider muss die Wasserversorgung diese ersetzen, weil keine Ersatzteile mehr lieferbar sind. Die Firma Züllig wurde mit diesem Auftrag betraut. Die Zusammenarbeit ist seit Jahrzehnten sehr gut und ist mit den umliegenden Gemeinden kompatibel. Der Schluss bildete die Filmvorführung im Vereinssaal über die Kantonale Wasserversorgungen des Kantons AI, welcher allgemein auf reges Interesse stiess.

Der Ausklang fand vor dem Schulhaus mit gegrillten Würsten aus der Küche von Rico und Thomas statt. Mit der fleissigen Arbeit aller Wasserspezialisten, werden wir auch weiterhin eine gute Wasserqualität bieten können.

Wir wünschen dem neuen Wasserpräsident Fredi Klee für sein neues Amt als Bezirksrat und Wasserpräsident für die Zukunft alles Gute!

## STVO Oberegge proudly presents ATV Jugend - Stafettenmeisterschaften 2013



Die alljährlich stattfindenden Jugend-Stafettenmeisterschaften des Appenzellischen Turnverbandes werden dieses Jahr durch den STV Oberegge organisiert. Weil für einen Anlass dieser Grössenordnung in Oberegge die notwendige Infrastruktur fehlt werden die Wettkämpfe auf der Sportanlage Wies im nahe gelegenen Heiden zur Austragung kommen.

Der Anlass findet am Sonntag 1. September 2013 statt. Teilnahmeberechtigt sind Mädchen und Knaben aus Vereinen des ATV mit Jahrgang 1997 bis 2007. Gestartet wird in den Disziplinen Einzellauf, Pendel- und Rundbahnstaffette.

Auch die Zuschauer werden bei hoffentlich schönstem Herbstwetter auf ihre Kosten kommen. Neben attraktivem Sportgeschehen, zu bewundern auf dem Wettkampfgelände wird eine Festwirtschaft für das leibliche Wohl aller Beteiligten betrieben.

Die Organisatoren freuen sich über eine rege Beteiligung, insbesondere der Oberegger Dorfbewölkerung. Zusätzliche Informationen unter: [www.app-tv.ch](http://www.app-tv.ch)



## Schnupperwochen im STV Oberegg Chomm doch au, isch cool !!!

STV OBEREGG  
ISCH EIFACH COOL!

Wolltest du dich schon lange oder wieder einmal sportlich betätigen und dies in einer Gruppe junger aufgestellter Kameradinnen und Kameraden? Der STV Oberegg macht es möglich!

Vom **19. bis 30. August 2013** bietet der Turnverein allen interessierten Jugendlichen ab **Jahrgang 1998** individuell organisierte Schnupperstunden in den verschiedenen Riegen an. Selbstverständlich stehen dir die Türen auch unter dem Jahr jederzeit für ein spontanes „Reinschnuppern“ offen.

Egal ob du schon in unserem Verein bist, einmal warst oder zum ersten Mal kommen möchtest, nutze die unverbindliche Möglichkeit. Pack deine Sportsachen und schau bei uns rein. Folgende Möglichkeiten stehen dir dazu offen:

- Montag: ZUMBA-Fitness 19.00 – 20.00 Uhr / Vereinssaal
- Mittwoch: Training für Aktive Damen + Herren 20.00 – 21.30 Uhr / Turnhalle
- Donnerstag: Training für Aktive Damen 19.00 – 20.30 Uhr / Turnhalle
- Freitag: Badminton 20.00 – 22.00 Uhr / Turnhalle  
(hier aus organisatorischen Gründen bitte Voranmeldung an Jörg Schmid : 079 328 15 44)

Die Riegenleiter und die Turnerinnen und Turner freuen sich schon heute dich als neue Kollegin, neuen Kollegen begrüßen zu können.

zusätzliche Informationen unter: [www.stv.oberegg.ch](http://www.stv.oberegg.ch)

## CD-Taufe der "Appenzeller Vorderländer"



Unsere Volksmusikformation besteht aus zwei Mal zwei Generationen Vater und Sohn. Wir spielen vorwiegend im Berner Stil und setzen dazu zwei Schwyzerörgeli, Handorgel oder Klavier und eine Bassgitarre ein.

Vier Jahre nach unserer Gründung haben wir nun die Möglichkeit erhalten, eine CD aufzunehmen. Dazu waren wir im April in den Tonstudios des SAE Instituts in Zürich. Die Realisierung dieses CD-Projekts war für uns ein Riesenerlebnis.

Wir freuen uns, am **16. August 2013** unsere erste CD zu taufen. Der Anlass findet um **20:00 Uhr im Restaurant St. Anton, Oberegg AI**, statt.

### Gastkapellen:

- Trio Chnüsperlibuebe
- Pia, Ignaz und Köbi

### Platzreservation nimmt sehr gerne entgegen:

- Thomas Manser 071 891 24 42

### Weitere Auskünfte:

- Marcel Graf unter 079 882 36 16 oder [vorderlaender@bluewin.ch](mailto:vorderlaender@bluewin.ch)

**Der Eintritt zum Anlass ist frei.**





## Projektwoche und Schulreise der 3. Sek

Während die 2. Sek die Woche vom 3. – 7. Juni im Welschlandlager verbrachte, führte die 1. und 3. Sekundarschule in derselben Zeit eine Projektwoche mit zweitägiger Schulreise durch.



Wir von der 3. Sek gestalteten unsere Projektwoche unter dem Motto „Obereggen-unser Dorf“.

In Kleingruppen bearbeiteten wir verschiedene Themen zum Dorf und Umgebung Obereggen.

So wurde in dieser Woche ein Werbeprospekt über Obereggen gestaltet, einen Film über das Schulleben gedreht, Persönlichkeiten von Obereggen interviewt, Informationen über die Lehrbetriebe in Obereggen gesammelt und zusammengetragen, einen Orientierungslauf durch Obereggen geplant und durchgeführt, ein Dossier zur katholischen Kirche in Obereggen zusammengestellt, und nicht zuletzt kochte eine Gruppe nach Oberegger Art am Dienstagmittag für die ganze Klasse.



Über warme Temperaturen und viel Sonnenschein freuten wir uns am Donnerstag und Freitag, denn die zweitägige Schulreise stand an. Mit dem Zug ging es ins Linthgebiet, wo wir am Donnerstag einen 2-stündigen Spaziergang am Zürichsee entlang machten, mit dem Schiff von Rapperswil aus die Insel Ufenau besuchten, die Tiere im Kinderzoo bestaunten und Zeit in der Stadt verbrachten.

Zur Übernachtung diente uns die Unterkunft Zweierhof in Schönenberg.

Den Freitag liessen wir im Alpamare in Pfäffikon SZ ausklingen und genossen nochmals die gemeinsame Zeit als Klasse,

bevor es dann nach den Sommerferien hinaus in die Berufswelt oder zu den weiterführenden Schulen geht.

*Aline Seliner*

## Ernährung und Bewegung



Ein Schokodrink als Einstieg – wie lange muss man rennen, bis die Kalorien wieder verbrannt sind? Sich Informationen rund ums Thema Essen – Nährstoffe – Gesundheit – Bewegung holen und sich selbst zu bewegen ging im gleichen: Die Schüler/innen absolvierten in 3er Gruppen einen Stern-OL auf dem Schul- und Kirchplatz, informierten sich anhand von Plakaten und mussten dann über das Gelesene Auskunft geben. Um Wartezeiten zu vermeiden, gab es gleichzeitig noch ein Fitnessprogramm zu absolvieren. Der Höhepunkt des Morgens war sicher das anschliessende Zubereiten des Znünis oder Zvieris. In Gruppen konnte man eine Idee auswählen oder auch selber etwas Gesundes kreieren, eine Einkaufsliste erstellen, einkaufen und dann den Znüni / Zvieri zubereiten.



Alles wurde schön auf einem Buffet präsentiert... und dann mit viel Freude genossen, denn es schmeckte lecker! Abschliessend konnte man sich noch individuell etwas mit dem



Thema auseinandersetzen. Aber die Zeit war leider schon fast vorbei. Was nehmen die Schüler/innen mit? – Neue Ideen für Znüni / Zvieri, Bewusstsein für Gesundes und Ungesundes, besser 5mal als nur 3mal essen, abwechslungsreiche Ernährung ist wichtig, nicht zu viel Süsses essen, Sport hilft gesund und fit zu bleiben.

## Ernährung - Projekttag Montag

### Auf den „Fr“essspuren unserer Vorfahren ....

Den ersten Vorfahren, den wir dazu befragten, war Herr Peter Horsch, 91-jährig und Alt-Drogist von Obereg. Seiner Familie gehörte das „Dorflädeli“ in Obereg vor 80 Jahren, als Herr Horsch so alt war wie die Schüler, die ihn an diesem Tag befragen durften.



Sie wollten vieles von ihm wissen, nicht alles betraf direkt das Thema Ernährung. Nebst Essensfragen war es für die Schüler genauso wichtig zu erfahren, was denn die Kinder zu jener Zeit gespielt haben und ob er gerne zur Schule gegangen sei? Auch die Fragen rund um den Krieg waren sehr begehrt. Jemanden zu fragen, der den 2. Weltkrieg als junger Mann erlebt hat, erlebt man nicht alle Tage! Die Rationierung während des 2. Weltkrieges sich wirklich vorzustellen, aber war nicht einfach. Nach der Pause und dem Kosten von feinem Ribel ging es dann weiter zu den ältesten aller alten Vorfahren hier in der Gegend, unseren Höhlenbewohnern im Wildkrichli aus der Altsteinzeit. Da wurde gesammelt (Wildpflanzen) und gejagt (evt. Höhlenbären) und gefischt. Erst viel später in der Jungsteinzeit, als es ordentlich wärmer wurde, siedelten die Pfahlbauer rund um den Bodensee. Sie waren die ersten die Ackerbau (Getreide, Gemüse und Obst) und Viehzucht (Schweine, Schafe, Ziegen, Rinder) betrieben usf. Die Zeit ging zu schnell herum, das Wissen mit einem Spiel gesichert und die Schüler entlassen.

Ch.Rimle

## Big Nik: Das Picknicktuch für unsere Region wächst weiter, dank Mithilfe der 3. Sek. Obereg

Die überdimensionierte, rot-weiss karierte Picknickdecke soll einmal so gross werden wie 100 Fussballfelder. Erst 3% der ganzen Decke ist fertig.

Deshalb beschlossen wir am 17. Mai, den Erfindern dieser verrückten Idee tatkräftig unter die Arme zu greifen mit unserem Arbeitseinsatz.



Unser Ziel war ein kleines Dörfchen, wo sich Fuchs und Hase „gute Nacht“ sagen, Wienacht -Tobel. In einem Schopf war eine Nähwerkstatt eingerichtet und wir wurden von den Gebrüdern Frank und Patrik Ricklin und der Besitzerin Katja Egli schon freundlich erwartet.

Dann ging es ans Werk: Wir setzten all unsere Kenntnisse ein und im Gesamten nähten wir 6 ganze Module zusammen. Teamwork war unser Motto! Die beiden Künstler waren sehr zufrieden mit uns und so wurden wir am Schluss als Dankeschön mit süssen Leckereien verwöhnt. Frank und Patrik machten immer wieder lustige Scherze und brachten uns zum Lachen. Die Stimmung war hervorragend. Beim nachfolgenden Fotoshooting brachten wir unser schönstes Lächeln zum Vorschein und darum entstanden wundervolle Bilder, die man auch im Internet unter [www.bignik.ch](http://www.bignik.ch) bewundern kann.

Erstaunlich, wie viele verschiedene Menschen sich für eine solch verrückte Idee begeistern lassen. Wir sind stolz, an der Bignik-Vision mitgearbeitet zu haben!

Anina, Cindy, Eva-Maria, Marion, Natascha, Rahel und A. Jäger

## Bericht zum ersten Projekttag der US

Am ersten Projekttag durften die Kinder aus verschiedenen „Workshops“ zwei auswählen, die sie besuchen wollten. Mit Begeisterung machten sie beim Thema Brot ihr eigenes „Brötli“ oder gingen beim Thema „Essä vo de Huustür“ auf Einkaufstour. Auch beim heissbegehrten Thema „Schokolade“ ging es nicht nur ums Probieren, sondern Sport gehört genau





so dazu. Im Workshop „Was ischt gxund für mi“ lernten die Kinder einen gesunden Znüni herzustellen und forschten nach dem Zuckeranteil in verschiedenen Lebensmitteln.

### **Beiträge aus der 3. Klasse**

#### **Was isch gxund für mi**

Am Montagmorgen war ich bei Frau Corusa. Am Anfang haben wir Früchte geschnitten.

Später haben wir daraus Früchtespiesse und einen Frucht-drink gemacht. Anschliessend haben wir den Frucht-drink und die Früchtespiesse selber geniessen dürfen. Nach der Pause haben wir ein Arbeitsblatt gemacht. Am Schluss haben wir eine Ernährungs-Pyramide bekommen und ich habe gelernt das Pizza Zucker drin hat.

*Yannick Scherrer, 3. Klasse*

#### **Unser Brot**

Bei „Unser Brot“ war eine Gruppe bei Frau Schindler und eine Gruppe bei Frau Biedermann.

Am Anfang machten wir ein Namenspiel. Anschliessend schauten wir, was es im Brot drin hat. Vor der Pause machten wir Schokoladenbrot. Nach der Pause versuchten wir aus Körnern Mehl zu mahlen. Nachher arbeiteten wir an Blättern zum Thema „Unser Brot“. Es war sehr lässig.

*Sina Blatter und Irina Bischofberger, 3. Klasse*

#### **Schokolade**

Am Morgen haben wir gelernt, dass man nicht so viel Schokolade essen sollte. Wenn man 1 Stück Schokolade isst, sollte man 5 min springen, um es wieder ab zu arbeiten. Wenn man 1 Tafel essen würde, müsste man 1Stunde 20 Minuten trainieren. Bei Frau Bergmann haben wir Praline gemacht. In den Praline hat es: 1 Milkschokolade, 1 schwarze Schokolade und Cornflakes. Wie man Schokolade macht: Es braucht Kakaopulver, Kakaobutter, Milch und viel Zucker. In einer Kakaoschote hat es 20 -30 Kakaobohnen drin. Die Kakaobohnen wurden früher aus Mittelamerika nach Europa gebracht.

*Céline und Joel Enzler, 3. Klasse*

## **Ein Asthaufen in der Oberen Eugst**

Anlässlich der Projekt-tage durften wir mit unserem Revier-förster Thomas Gelbhaar in den Wald. Schon am Anfang sahen wir, dass der Wald schön aufgeräumt war. Unsere Abfallsäcke blieben leer. Dafür gab es viel Interessantes zu sehen. So machte uns Herr Gelbhaar auf abgenagte Äst-chen aufmerksam, die von Mäusen im Winter angeknabbert worden sind. Da der Schnee ganz hoch lag, konnten die Mäuse bequem bis zu den obersten Ästen gelangen. Wie haben auch Holzstämme angeschaut, in denen der Wurm drin war. Leider hatte man die Rinde nicht abgeschält und so den Würmern ein wahres Festmahl bereitet. Bald gelangten wir zu einer Lichtung. Dort hatte ein Bauer eine Tanne gefällt. Wir durften von den Ästen und den Zweigen nehmen und für die kleinen Tiere des Waldes einen Asthaufen bauen. Wir begannen mit flachem Material, dann kamen Äste in allen Längen und Formen, dazwischen immer wieder Moos und zu

guter Letzt deckten wir alles mit Tannenkries ab. Ein schöner Unterschlupf entstand.



Einige von uns wären selber gerne hineingeschlüpft. Herr Gelbhaar meinte, man könnte eine Kamera installieren um zu sehen, welche Tiere im Asthaufen ein und aus gehen. Das fanden wir eine gute Idee. Zum Schluss hat Herr Gelbhaar ein Foto von uns gemacht. Das Foto haben wir zusammen mit Frau Fuhrer in der nächsten Turnstunde zum Asthaufen gebracht und es laminiert an einem Holz-schild mit Stecken befestigt.

*Karin und Ronja, 4. Klasse*

## **Autorenlesung**

Am Mittwoch, 1. Mai durften die Kinder der 3.- 6. Klasse aus erster Hand erfahren, was es heisst, Bücher zu schreiben. Die Autorin Sigried Zeevaert war zu Besuch. Gefesselt hörten die Kinder ihren Erzählungen aus dem Buch „Weiberkram“ zu. Alle fanden sich in irgendeiner Rolle wieder und konnten sich gut in die Personen einfühlen. Der Witz, mit dem Frau Zeevaert erzählte, packte die Kinder und sie wollten immer noch mehr von der Geschichte wissen. Auch auf die vielen Fragen der Kinder ging Frau Zeevaert mit Freude ein. So vernahmen wir, dass sie die Ideen fürs Schreiben meist aus dem eigenen Lebensumfeld nimmt – auch um ein Thema zu verarbeiten – aber in entfremdeter Form niederschreibt. Im Moment lernt Frau Zeevaert, wie man eine Geschichte schreiben muss, dass sie sich gut verfilmen lässt. Sie möchte das Drehbuch zu „Weiberkram“ erstellen. Da darf man gespannt sein...



## Lagerbericht der 6. Klasse

Lager in Buochs Kanton Nidwalden vom 13.5.2013-17.5.2013

---

### Montag

Mit dem Schulbus fuhren wir vom Schulhausplatz Richtung Bahnhof Heerbrugg. Der Voralpenexpress brachte uns dann bis nach Luzern. Am HB Luzern deponierten wir unser Gepäck. Das Mittagessen nahmen wir beim berühmten Löwendenkmal ein. Neben dem Löwendenkmal befindet sich der Gletschergarten. Der Geschäftsführer des Gletschergartens machte für uns die Führung. Es war sehr interessant. Am Nachmittag schauten wir uns noch die wunderschöne Stadt Luzern an. Gegen 17.00 fuhren wir mit dem Zug nach Stans, von dort aus nahmen wir das Postauto, das uns bis zum Lagerhaus chauffierte. Bis es Abendessen gab, konnten wir unsere Zimmer beziehen und verschiedene Spiele spielen. Zu Abendessen gab es Salat, Kartoffelstock und Hackbraten.

Am Abend fand ein Lottomatch statt. Es gab tolle Preise zu gewinnen.

### Dienstag

Am Dienstagmorgen gingen wir recht früh mit dem Postauto nach Stans und dann gingen wir weiter Richtung Luzern. Mit dem Schiff gingen wir über den Vierwaldstättersee und dann ins Verkehrshaus. Im Verkehrshaus sind wir in Gruppen alles anschauen gegangen. Zu Mittag assen wir am See. Das Wetter war einfach perfekt dazu. Anschliessend gingen wir einen 3D Film anschauen. Der Film hiess „Wild Safari“. Der Film war spannend. Am Nachmittag besichtigten wir einen anderen Bereich vom Verkehrshaus. Die meisten flogen mit dem Flugsimulator, man musste über 45min anstehen. Mit dem Helikopter Simulator konnte man nur ein bisschen herumfliegen. Im Verkehrshaus konnte man mit Kickboards fahren, damit man schneller am Ziel war; das war lustig.

Zurück fuhren wir mit dem Schiff. schade, dass die Fahrt so kurz war.

Am Abend hatten wir einen Casino Abend. Der begann etwa um 20:30 Uhr bis um 23:00 Uhr. Danach gingen wir ins Bett.

### Mittwoch

Um 8:00 Uhr assen wir Z'morgen.

9:30, mussten wir mit Sportkleidern vor dem Trachtenhaus stehen. Wir gingen alle zusammen Joggen, etwa einen Kilometer Fluss aufwärts und wieder zurück. Nach dem alle wieder beim Haus waren, machten wir ein Wettrennen. wir mussten wieder die gleiche Strecke einzeln Springen. Am Schluss gewannen bei den Knaben Balz und Tim und bei den Mädchen Tania und Michelle. Der Preis war je einen feinen Mohrenkopf. Zu Mittag wurde grilliert. Wir assen Bratwürste und Savelat mit Reissalat, einen feinen Dessert gab es sogar auch noch! Etwas später gingen wir in die Badi, dort badeten fast alle. Nach dem Baden gingen wir wieder nach Hause. Am Abend konnten wir noch Fussballspielen, Jassen und noch Büchsen schiessen. Gegen 22:00 Uhr mussten wir ins Bett. Jedoch schliefen einige noch lange nicht...

### Donnerstag

Am Donnerstag sind wir über den Brünig Pass in den Ballenberg gefahren. Dort gab es Häuser aus der ganzen Schweiz zu sehen. Das Wetter war zwar nicht mehr so gut, wie tags zuvor, aber das machte uns nichts aus. Zum Teil zerfielen die Häuser fast. Im Ballenberg wurden „alte“ Berufe gezeigt. Ein 83-jähriger Mann schnitzte schon seit 63 Jahren, sehr schöne Holzfiguren. Man konnte ihm über die Schulter schauen und auch Fragen stellen. Die Holzbowlingbahn war sehr speziell. Daneben hatte es verschiedene Tiere wie: Geissen, Hasen und Hühner. Alle konnte man streicheln. Am Donnerstagabend hatte eine Gruppe aus der Klasse einen Discoabend organisiert.

### Freitag

Schon um 6.30 Uhr sind wir am Freitagmorgen aufgestanden, denn wir mussten unser Gepäck einpacken und das ganze Haus putzen. Weil wir alle beim Putzen mitangepackt haben, sind wir schnell fertig geworden, so hatten wir noch ein bisschen Zeit für Spiele. Um 10.30 Uhr machten wir uns auf den Heimweg. Erst um 14.30 Uhr sind wir in Heerbrugg angekommen.

*Die Schüler der 6. Klasse*

---

## PROJEKTWOCHE – Auf dem Bauernhof

---

Am Montagmorgen gingen ein paar Kinder von unserer Klasse und von der 4. und 6.Klasse auf den Wiesenhof. Um 8:30 Uhr versammelten wir uns auf dem Kirchenplatz mit Velo, Velo-Helm und Rucksack. Danach fuhren wir mit dem Velo nach Balgach, wo der Bauernhof lag, den wir besuchten. Wir mussten eine Zeit lang immer geradeaus fahren. Aber wir hatten es sehr lustig. Auf einmal sahen wir den richtigen Bauernhof.

Als wir von den Fahrrädern abstiegen, begrüßten uns die Bauersfrau und der Hofhund Jimmy. Jimmy war an einer langen Leine angebunden. Es gab zwei Gruppen. Ich war in der ersten Gruppe. Wir gingen als erstes Brot backen und die andere Gruppe machte auf dem Hof einen Rundgang, danach tauschten wir. Nachher machten die Jungs ein Feuer.

Wir Mädchen fragten der Bauersfrau, ob Jimmy frei herumlaufen darf. Und sie sagte ja. Also nahmen wir Jimmy von der langen Leine ab. Jimmy sprang von Ort zu Ort. Danach gingen wir zu den Hasen. Als ich einen Hasen hoch hob, fing er mit den Hinterbeinen an zu strampeln. Dabei holte ich mir an der rechten Hand eine Narbe.

Später konnten wir die mitgebrachte Wurst auf den Rost legen. In der Zeit als die Wurst auf dem Feuer war, ging ich zu den jungen Kälbchen. Nach dem Mittagessen durften wir noch auf dem Hof herum laufen. Aber nach einiger Zeit fuhren wir mit den Velos weiter nach Oberriet.

*Julia E. 5. Klasse*



## Projekttag in Obereggen

---

Vom 6.-8. Mai fanden die Projekttag in Obereggen statt. Die Projekttag betrafen nur die Mittel- und die Unterstufe und den Kindergarten. Am Montag hatten wir verschiedene Workshops, am Morgen hatten wir das Thema „Was ist gesund für mich“ bei Frau Hochreutener. Zuerst haben wir gelernt wie lange man rennen muss um eine Ovomaltine zu verbrennen. Man muss drei Viertelstunden rennen. Danach hatten wir einen Auftrag. Wir mussten raus und verschiedene Zettel nehmen und dann stand auf dem Zettel wohin wir gehen mussten und an diesem Ort hatte es ein Blatt, auf dem Blatt stand eine Information zu der wir nachher Fragen beantworten mussten. Danach hatten wir Pause. Nach der Pause gingen wir in den Volg und kauften Nahrungsmittel ein für ein Sandwich. Als jeder einen gesunden Snack zubereitet hatte, hatten wir lauter leckere Snacks die man essen konnte. Alle waren sehr gut. Nach den Snacks gingen wir nach Hause und assen zu Mittag.

*Remo G. 5. Klasse*

## Projektwoche 2.Klasse

---

Dienstagnachmittag, 2. Klässlerinnen und 2. Klässler  
Am Nachmittag spielten wir auf den Spielplatz und haben wir eine Schnitzeljagd gemacht. Frau Schindlers Gruppe war zuerst am Verstecken. Wir liefen zuerst die St. Antonstrasse hoch mit einem kleinen Umweg und dann liefen wir ein Weglein hoch und dem Gras entlang. Und dann sind wir in den Wald um uns zu verstecken und dann haben wir mit Jasskarten „Lügerlis“ gespielt. Und dann hat uns die andere Gruppe fast nicht gefunden. Nachher mussten wir die Gruppe von Frau Corusa suchen. Wir fanden sie, bevor sie sich verstecken konnten. Es war sehr lustig und cool und es war ein schöner Nachmittag.

*Romy und Andrina*

## Die Feuerwehr zu Besuch

---



So viele Feuerlöcher hat man vor dem Schulhaus wohl noch nie gesehen. Aber es ist nicht so, dass das Schulhaus nicht gut ausgerüstet wäre. Vielmehr müssen die Feuerlöcher im Notfall ja auch richtig angewendet werden. Leider kommen immer wieder mal Brände in Schulhäusern vor. So kam es, dass die Lehrerschaft aus Obereggen in zwei Gruppen eingeteilt, eine Stunde eine genaue Einführung ins Feuerlöcher von Felix Eisenhut und dem Feuerwehrkommandant Pascal Breu bekam.

Wir lernten, wann welcher Feuerlöcher zum Einsatz kommt und dass im Schulhaus drei verschiedene Feuerlöcher vorhanden sind, immer der entsprechenden Lokalität angepasst, denn nicht jeder Brandherd kann mit demselben Feuerlöcherinhalt optimal bekämpft werden. Dann ging es schnell zum praktischen Teil über. Alle durften die Erfahrung machen, wie gut Löschdecken funktionieren, wenn sie bei der richtigen Brandgrösse angewendet werden und auch einmal mit den verschiedenen Feuerlöchern ein kleines Feuer zu löschen, war eine Erfahrung wert. Zum Schluss wurde uns noch gezeigt, was mit Deosprays und ähnlichen Flaschen passiert, wenn sie zu warm (über 50 Grad) bekommen- die Explosion war gross und der Knall laut!

Herzlichen Dank an Felix Eisenhut und Pascal Breu für die kompetente Einführung. Wir hoffen trotzdem, unser Neugelertes nicht so schnell anwenden zu müssen!

## Welschlandwoche der 2.Sek in Vevey am Genfersee

---

Die Schülerinnen und Schüler der 2.Sek-Klassen verbrachten ihre Welschlandwoche in Vevey am Genfersee. Unterstützt von tollem Wetter und gut gelaunten Schülern genossen wir ein vielseitiges Programm mit Besichtigungen des Château de Chillon, der Salzmine von Bex, der Stadt Lausanne und vieles mehr. Mit kulinarischen Genüssen setzten wir uns in Kochworkshops im Alimentarium in Vevey und in der Schokoladenfabrik Maison de Cailler in Broc auseinander. Für uns war es eine wunderschöne Woche mit bleibenden Eindrücken.





# Vor vierzig Jahren brannte die „Gebhardshöhe“: Eine Attraktion im Vorderland verschwunden

Peter Eggenberger

Im Juni 1973 wurde das Höhenrestaurant „Gebhardshöhe“ ob Walzenhausen ein Raub der Flammen. Das beliebte Haus der Einkehr am vielbegangenen Wanderweg Schachen – Blatten – Eggen – Walzenhausen gehörte zu den touristischen Attraktionen im Vorderland ist bis heute unvergessen.

Auf einem einmaligen Aussichtspunkt nahe bei ihrem Landwirtschaftsbetrieb errichtete Familie Herzig vor über hundert Jahren eine einfache Sommerwirtschaft. Der Zulauf war erfreulich, so dass Johannes Herzig im Jahre 1897 die Wirtschaft ausbauen liess. Markantes Wahrzeichen war der dem Gebäude angegliederte hölzerne Turm. Die über eine steile Holzterrasse zugängliche Aussichtszinne durfte allerdings nur von konsumierenden Gästen oder aber gegen ein kleines Entgelt bestiegen werden. Nach einzigartigen Rundblicken auf Alpstein, Vorarlberg, Rheintal und Bodensee liess man sich auf den Holzbänken der Gartenwirtschaft nieder, wo vor allem an schönen Sonntagen überaus reger Betrieb herrschte.

## Verheerender Blitzschlag

1936 trat Eugen Herzig die Nachfolge seiner Eltern an. Anfang 1973 verkaufte er die Liegenschaft altershalber. Wenige Monate später - in der Nacht vom 17. auf den 18. Juni - schlug der Blitz ins Gebäude, das augenblicklich lichterloh brannte. Damit war das Schicksal der „Gebhardshöhe“ endgültig besiegelt, zumal ein Wiederaufbau nicht zur Diskussion stand.

Das am Wanderweg Schachen – Eggen - Walzenhausen gelegene Wirtshaus „Gebhardshöhe“ mit seinem Aussichtsturm gehörte zu den attraktiven Wander- und Ausflugszielen der Region.

Bild Peter Eggenberger



# Originellste Wanderroute der Schweiz jubiliert:

Peter Eggenberger

## Gesundlachen im Appenzeller Vorderland

Lachen, Wandern und viel intakte Natur werden mit dem einzigartigen Erlebnis Appenzeller Witzweg unter einen Hut gebracht. Jetzt kann die originellste, dem Rezept „Lachen ist gesund“ verpflichtete und ungebrochen boomende Wanderroute der Schweiz das 20jährige Bestehen feiern.

Mit dem 1993 eröffneten, von Heiden via Wolfhalden nach Walzenhausen (und umgekehrt) führenden Witzwanderweg hatten die pfiffigen Appenzeller die Nase wieder einmal vorn. Seither besuchen rund 40000 Wanderer jährlich den im Appenzeller Vorderland verlaufenden Weg, der eine Landschaft von seltener Schönheit mit dem Kulturgut Appenzeller Witz verbindet.

## Feuerstelle, Spielplatz und Höcklerbeizen

Und klar, dass zum Witzwanderweg auch Feuerstellen, grosser Spielplatz und typische Höcklerbeizen mit einladenden Gartenwirtschaften und Lokalitäten gehören, die das Erlebnis „Witzwanderweg“ auf einmalige Art abrunden. ([www.witzweg.ch](http://www.witzweg.ch))



Bild Peter Eggenberger

Der 20 Jahre alt gewordene Appenzeller Witzwanderweg mit seinen rund 100 Lachstationen ist für gross und klein ein einzigartiges Erlebnis.

# Erstaunliche Raritäten aus 120 Ländern: Faszinierende Ausstellung im Vorderländer Museum

Peter Eggenberger

Das Vorderländer Museum Wolfhalden hat die Sammlung des verstorbenen Weltenbumblers Ernst Keller geerbt. Mit den unzähligen Raritäten aus 5 Erdteilen und 120 Ländern wurde eine faszinierende, bis Oktober dauernde Sonderausstellung gestaltet.

Der St. Galler Globetrotter Ernst Guido Keller (1949 – 2004) war eine schillernde Persönlichkeit. Nach einer Verkäuferlehre zog es ihn in die weite Welt hinaus. Er heuerte auf einem Frachter an, fuhr zur See und lernte so alle fünf Erdteile und rund 120 Länder kennen. Überall sammelte er gezielt landestypische Besonderheiten. Zuletzt in Schaffhausen wohnhaft

und an Krebs erkrankt, wollte Keller die umfangreiche Sammlung der Nachwelt erhalten. Als Bürger von Wolfhalden vermachte er seinen Nachlass dem dortigen Museum.

Unglaubliches Sammelsurium

Mit Elan machte sich Regula Irniger mit ihrem Sohn Hannes („Hannes vo Wald“) hinter die Inventarisierung und Straffung der Kellerschen Sammlung. „Wir staunten über das immense und höchstspannende Sammelsurium, das uns immer wieder überraschte und begeisterte. Wir haben eine aussagestarke Auswahl getroffen und damit die aktuelle Sonderausstellung gestaltet.“

Regula Irniger und Ernst Züst, Präsident des Museumsvereins, freuen sich über die aktuelle Sonderausstellung im Museum Wolfhalden, die mit unzähligen Sammelobjekten von Weltenbummler Ernst G. Keller gestaltet worden ist.

Bild Peter Eggenberger



 **NEF**  
**LANDMASCHINEN**

**Ihr Partner**

Für sämtliche Land-Bau-und Gartenmaschinen  
sowie Kommunal und Kleingeräte.  
Service, Reparaturen, Verkauf und Handel.

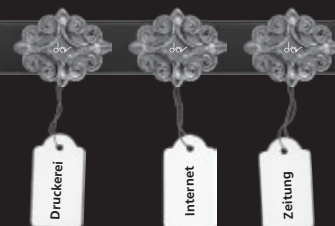
Nef Markus & Jennifer - Blatten 6 – 9413 Oberegg  
Tel. 071/ 890 07 80 - Nat. 079/ 504 54 83 - Fax 071/ 890 08 79

**Bauen mit Freunden.**

**BREU**


www.breu-holzbau.ch

HOLZBAU AG OBEREGG



Druckerei  
Internet  
Zeitung

Vormals:

 **DRUCKEREI**  
APPENZELLER  
VOLKSFREUND

**BISCHOFBERGER DRUCK AG**  
9413 Oberegg, 9050 Appenzell

# Namensänderung der Marketingkommission Oberegg

Curdin Herrmann, Präsident

Die Marketingkommission ist zuständig für das Erscheinungsbild des Bezirks Oberegg. Damit verbunden sind Aufgaben im Bereich Tourismus, Marketing und der Kultur.

Die bisherige Namensgebung der Kommission trägt dem Ganzen jedoch nur bedingt Rechnung.

Auf Anregung von verschiedener Seite wurde die Namensänderung von „Marketingkommission“ auf

## „Kommission für Marketing & Kultur“

beschlossen und vom Bezirksrat genehmigt.

Der Zweck der Kommission bleibt gleichen, ebenso die Zuständigkeiten und der Umfang der Aufgaben.

# Zivilstandsnachrichten des Bezirks Oberegg

## Geburten

Husidic, Ben, geb. 15. Mai 2013 in Heiden AR, Sohn des Eisenhut, Samuel Markus und der Husidic, Aldijana, Feldlipark 2, 9413 Oberegg

Valentinelli, Elia, geb. 27. Mai 2013 in St. Gallen, Sohn des Bischofberger, Martin und der Valentinelli, Tanja, Rutlenstrasse 16, 9413 Oberegg

## Todesfälle

Keine

## Trauungen

Vetsch, Roman, Kleestrasse 2, 9442 Berneck und Vetsch geb. Eschenmoser, Franziska Verena, Kleestrasse 2, 9442 Berneck

ai oberegg...

## Personelle Unterstützung gesucht

Die neu benannte Kommission Marketing und Kultur, Oberegg beschäftigt sich im Bereich der Förderung des Tourismus und Marketing im Bezirk und trägt zum neuzeitliche Erscheinungsbild von Oberegg bei.

Die Aufgaben sind tourismus- und marketingbezogen und fördern den Service Public für Bevölkerung und Gäste. Die Kommission trägt zur Lebensqualität der Einwohner bei.

## Gesucht ist eine Mitarbeiterin

die Freude zeigt, sich in einer öffentlichen Funktion mit Interesse und Offenheit in Marketing, Kultur und Tourismus zu engagieren. Vorkenntnisse werden nicht verlangt.

Bei dieser vielseitigen und kurzweiligen Tätigkeit handelt es sich um ein reines Nebenamt.

Interessierte Personen melden sich bei Curdin Herrmann unter 071 352 42 32 bzw. 076 322 42 32 oder via Mail über [curdin.herrmann@bluewin.ch](mailto:curdin.herrmann@bluewin.ch).

Wir freuen uns und zählen auf Ihre Mitarbeit!





# Dorfagenda 2013

Juli			August			September		
Mo	1		Do	1	Volksfest 500 Jahr AR AI / Bundesfeiertag	So	1	9.00 Uhr Kinderfeier Pfarreisaal Linde
Di	2		Fr	2		Mo	2	
Mi	3		Sa	3		Di	3	Preisjassen Harmonie 20.00
Do	4		So	4	9.00 Uhr Kinderfeier Pfarreisaal Linde	Mi	4	
Fr	5		Mo	5		Do	5	
Sa	6		Di	6	Preisjassen Harmonie 20.00	Fr	6	
So	7	9.00 Uhr Kinderfeier Pfarreisaal Linde	Mi	7		Sa	7	Kleidersammlung Samariterverein
Mo	8		Do	8		So	8	Kirchenfest
Di	9	- Stobete Wilden Mann - Preisjassen Harmonie 20.00	Fr	9	Töff-Treffen engl. Motorräder	Mo	9	
Mi	10		Sa	10	Töff-Treffen engl. Motorräder mit musikalischer Unterhaltung. Eintritt frei!	Di	10	Stobete Wilden Mann
Do	11	Pro Senectute, Spiele-Nachmittag, Rest. Ochsen	So	11		Mi	11	
Fr	12		Mo	12	- Redaktionsschluss Rendom - Schulbeginn	Do	12	Pro Senectute, Spiele-Nachmittag, Rest. Ochsen
Sa	13	Sommerferien Schule Oberegg 6. Juli - 11. August 2013	Di	13	Stobete Wilden Mann	Fr	13	
So	14		Mi	14		Sa	14	Samariterverein E-Nothelfer-Kurs
Mo	15		Do	15		So	15	
Di	16		Fr	16		Mo	16	07.00 Grünabfuhr
Mi	17		Sa	17		Di	17	
Do	18		So	18		Mi	18	
Fr	19		Mo	19		Do	19	
Sa	20		Di	20		Fr	20	
So	21		Mi	21	Fotoabend Jungwacht 19.00 Vereinsaal	Sa	21	Samariterverein, LEDI-Wanderbühne 75 Jahrfeier
Mo	22		Do	22		So	22	
Di	23	Fr	23		Mo	23		
Mi	24	Sa	24		Di	24		
Do	25	So	25		Mi	25		
Fr	26	Mo	26	07.00 Grünabfuhr	Do	26		
Sa	27	Di	27		Fr	27	Stobete Rest. Harmonie 20.00	
So	28	Mi	28		Sa	28	Viehschau Oberegg 2013	
Mo	29	Do	29		So	29		
Di	30	Fr	30	Stobete Rest. Harmonie 20.00	Mo	30		
Mi	31	Sa	31					

**Redaktion**  
**Einträge Dorfagenda**  
**Werbung**  
**Druck**  
**Nächste Ausgabe**  
**Red. Schluss**

Curdin Herrmann, Oberdorfstrasse 7, 9413 Oberegg  
 redaktion@oberegg.ch  
 Gewerbeverein Oberegg  
 Druckerei Appenzeller Volksfreund, Oberegg  
 September 2013  
 12. August 2013

**Preise für auswärtige Abonnemente**  
**SFR 10.00**  
 Adresse bitte der Redaktion melden.